

Gemeinde- und Pastorenprofil



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Mühlen-Bielstein**

www.efg-muehlen.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

I. Gemeindeprofil:

1) Ist-Zustand der Gemeinde:

Die Gemeinde ist für die meisten der Ort eines geistlichen Zuhauses, an dem sie sich wohlfühlen.

Nach wie vor sind wir eher eine "alte Gemeinde", konnten in den vergangenen Jahren jedoch vermehrt Jüngere erreichen / zurückgewinnen - auch junge Familien.

Unsere Gemeinde bietet mit den unterschiedlichen Gruppen ein vielfältiges Angebot. Das geistliche Angebot in der Gemeinde ist relativ hoch. Es gibt für die doch eher geringe Größe der Gemeinde eine Vielzahl unterschiedlicher Gemeindegruppen, die unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. In den letzten Jahren neu hinzugekommen sind die Jungbläserarbeit, die Eisenbahngruppe "Rail Runners" und die Krabbelkäfergruppe.

Organisatorisch ist die Gemeinde gut aufgestellt. Planungen unterschiedlichster Veranstaltungen werden eigenständig durchgeführt und entwickeln sich teilweise zum „Selbstläufer“. Hier kann man auch immer auf Personen zurückgreifen, die bereit sind, mitzuplanen, zu organisieren, zu backen etc.

Die Zahl der Mitarbeitenden in der Gemeinde in den einzelnen Gruppen ist gemessen an der Mitgliederzahl relativ hoch, obwohl es auch Gruppen mit Mitarbeiterbedarf gibt (wie die Sonntagschule). Es gibt viele, die bereit sind, sich und ihre Gaben einzubringen, wobei viele Dienste auch "im Verborgenen" geschehen. Manche sind jedoch mehrfach belastet, wohingegen sich andere nicht oder kaum einbringen. Verbindliche Mitarbeit wird immer schwieriger, leichter sind Projekte zu organisieren.

Die Gottesdienste sind abwechslungsreich. Es sollten jedoch neue Gottesdienstleiter gefunden werden, da der Kreis kleiner geworden ist.

Auch wenn alle Gruppen eine missionarische Zielrichtung haben, wird die Außenwirkung derzeit in den Kindergruppen und der Seniorengruppe besonders

deutlich. Diese beiden Gruppen (Jungschar und Senioren) stellen zur Zeit die größten Gemeindeguppen dar, die auch zahlreiche Gemeindefremde erreichen.

Dies gelingt bei den Senioren insbesondere durch Ausflüge (Teilnehmer nehmen aber altersbedingt ab) und Referenten, sowie bei den Kindern durch die Kinderferienaktion zu Ostern.

Wir sehen unsere Gemeinde als Teil der Gesellschaft und engagieren uns deshalb auch in der Gesellschaft und vor Ort.

Das geistliche Wachstum, Begeisterung und Veränderung werden leider durch einen „eingebauten Frust“ an vielen Stellen verhindert. Einige haben sich wegen Verletzungen oder Enttäuschungen zurückgezogen und wirken nicht (mehr) aktiv mit. Manch ein ungelöster Konflikt schwelt im Untergrund und blockiert Betroffene. Andere haben Angst vor Kritik oder negativen Äußerungen und trauen sich nicht, sich und ihre Ideen und Fähigkeiten einzubringen. An Kritikäußerungen und dem Umgang damit muss noch gearbeitet werden.

2) Wunschzustand der Gemeinde:

Das geistliche Leben soll weiter betont werden und Raum für Wachstum der spirituellen Leidenschaft gegeben werden.

Wünschenswert sind darüber hinaus mehr Liebe und Offenheit füreinander, ein respektvoller Umgang und gegenseitige Ermutigung. Unterschiedliche Charaktere, Begabungen und Prägungen sollten erkannt und akzeptiert werden. Hier ist die Seelsorge sehr wichtig, die einen höheren Stellenwert erhalten sollte.

Die Gemeinde sollte auf Bedürfnisse der Mitglieder und bei der Mission auf Bedürfnisse Außenstehender eingehen.

Insgesamt sollte die Einsatzbereitschaft zur Mitarbeit gefördert werden; auch durch kurzfristige bzw. zeitlich begrenzte Aufgaben.

Der bereits eingeschlagene Weg (Augenmerk auf junge Erwachsene, junge Familien und Kinder als Zukunft für die Gemeinde) soll weiter verfolgt werden.

Wichtig ist nun, die Kinder aus den verschiedenen Kindergruppen weiter in die Gemeinde zu integrieren (Teeniegruppe, Jugend).

II. Pastorenprofil:

Keinen Pastor brauchen wir für die Chöre, die Organisation interner Veranstaltungen, die Finanzen, den Bauausschuss und die Technik. Hierbei handelt es sich um Gruppen oder Aufgaben die derzeit eigenständig agieren bzw. ohne weitere Leitung gut funktionieren.

Wir brauchen insbesondere einen Pastor für die Verkündigung, die Seelsorge, die Seniorenarbeit, die Arbeit mit den Kindern, die Gottesdienstleitung, den Kontakt nach außen, zu anderen Gemeinden etc. (vgl. ACK), repräsentative Aufgaben und die Koordination.

Der neue Pastor sollte auch einen Draht zu Kindern, zur Jugend und zu jungen Erwachsenen haben.

Gesucht wird daher ein personenorientierter Ermutiger mit einem Draht zur jungen Gemeinde, der insbesondere auch seelsorgerlich tätig und die Fähigkeit hat, zu motivieren und zu begeistern.

Durch die Personenorientierung wird gewährleistet, dass sowohl innerhalb der Gemeinde, als auch bei Mission und Diakonie der Einzelne mit seinen Bedürfnissen im Vordergrund steht. Es sollte ein Ermutiger sein, der auf Verzagte, Verzweifelte, Verletzte und Unsichere bzw. Ängstliche eingehen kann. Hierfür sollte er die Gabe der Seelsorge mitbringen. Durch seine Fähigkeit mit Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen umzugehen soll gewährleistet sein, dass diese Gruppen in die Gemeinde integriert werden.

Hinsichtlich des Geschlechtes oder des Alters eines neuen Pastors gibt es keine Festlegung. Schön wäre ein Ehepaar mit Kindern (wegen der Erfahrung und Belebung in der Gemeinde), was aber keine Voraussetzung ist. Eine Vakanz von zumindest einem Jahr wird als wünschenswert angesehen, um der Gemeinde auch Raum zu geben, sich ggfls. weiter zu entwickeln und mehr Mitglieder zur Mitarbeit zu motivieren.